

VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

92. Jahrgang

gegründet 1864

Erscheint 11 x im Jahr

September 2008 Nr. 9

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club



Ski Club
Veteranengruppe
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55 · Telefax 044 242 90 00
Internet: <http://www.TVUnterstrass.ch>

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80,
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:
Sekretariat
Manessestr. 1, 8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55
Telefax 044 242 90 00

Druck:
JABERG Druck
Soodring 34, 8134 Adliswil
Telefon 044 710 55 51
Telefax 044 710 55 32

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträsser	2	Leichtathletik Club	
		Administration	13
Gedankenstriche		Aktive SM Fribourg	13 – 14
Mitten im Leben –		Triathlon – Resultate	14 – 15
von Experten umgeben	3 – 5	Laufgruppe – Resultate	17 – 20
		Diverses	20
TVU-Schaufenster	5	Adressen LAC	20
		Ski Club	
Handball		Herbst-Treff	21
Erste Vorbereitungsphase Herren 1	5 – 6	Veteranengruppe	
Zu Gast bei Freunden		Einladung zum Herbstausflug	21
in Lahr (D)	7 – 8	Fahrt ins Blaue	21 – 22
Man(n) wird nicht ungestraft 80	8 – 9	Schmunzel-Ecke	23
Handballer mit zwei neuen		Termine	23
Vorstandsmitgliedern	9 – 10	Adressen	24
Adressen Vorstand Handball	11		

Redaktionsschluss für die Oktober-Nummer: 10. September 2008

9 / 08

Liebe Untersträssler!

Warum nur beschleicht mich seit frühester Zeit meines Lebens immer ein so zwiespältiges Gefühl, wenn ich das Wort «Veteran» höre oder lese? Sicher eine kuriose Frage für einen, der in der Obmannschaft der TVU-Veteranen mit Leib und Seele mitmacht und sich mit den Kameradschaft fördernden Zielen der Vereinigung der langjährigen Turnfreunde voll identifiziert.

Meine Skepsis dem Wort Veteran gegenüber ist ganz sicher darin begründet, dass man fast überall auf der Welt den Begriff Veteran mit dem Wort Krieg in Verbindung bringt. Und das grosse Brockhaus-Lexikon lässt denn auch keine Zweifel zu: «Veteran (lateinisch): alt gedienter Soldat, jemand, der sich in langer Dienstzeit bewährt hat.» Das galt schon in der Antike und ist auch heute noch gültig. Wer je in Russland oder den USA war, der weiss um den Kult, der dort um die Veteranen des zweiten Weltkriegs zelebriert wird. Dass in Deutschland die Weltkriegsveteranen, oder in den USA jene aus dem Vietnamkrieg, weniger gefeiert werden, hat mit dem jeweiligen Ausgang der entsprechenden Kriege zu tun, nicht aber mit der automatischen Verbindung der Worte Krieg und Veteran.

Was also in aller Welt hat die Turnerei und daneben auch viele andere Sportverbände, welche gegen Ende des 19. Jahrhunderts gegründet wurden, dazu gebracht, einen so martialischen und negativ belasteten Begriff für die «alte Garde» seiner Mitglieder zu benützen? Gedankenlosigkeit war es auf jeden Fall und natürlich der Umstand, dass sich die Schweiz schon seit mehreren Jahrhunderten aus den aktiven Kriegshändeln heraus gehalten hatte. Beigetragen haben dürfte natürlich auch die damalige Nähe des Sports zum Militär, welche diesen Terminus sozusagen salonfähig machte.

«Turnveteranen» – ob einem der Ausdruck nun passt, oder nicht – steht bei uns nun halt einfach einmal für die alte Garde, welche sich regelmässig trifft und in aller Kameradschaft Gedanken und Erinnerungen

austauscht und damit auch gegen die zunehmende Vereinsamung im fortgeschrittenen Lebensalter kämpft. Dass dabei im TVU beim Wort «Veteran» seit einiger Zeit auch die weibliche Form des Wortes mit gemeint ist, freut mich ganz besonders, denn nichts ist für den Zusammenhalt einer Gruppe wichtiger, als eine in jeder Beziehung gute soziale Durchmischung, und dazu gehört eben auch der Einschluss des weiblichen Elements. Für die Zukunft ist deshalb eine Offensive zur Gewinnung von weiteren Frauen als Mitglieder zu erwarten, selbst auf die Gefahr hin, dass dann mit der Zeit ein grösseres Versammlungslokal gesucht werden müsste ...

Es gibt bei den Turnveteranen keine Vorbedingungen, um Mitglied zu werden, ausser dem Altersminimum von 40 Jahren und dem Willen, bei dieser Gruppe nach Möglichkeit aktiv am Vereinsleben teil zu nehmen. Auch wer nie in seinem Leben im Turntenu in einer Turnhalle stand, kann problemlos ein vollwertiges Mitglied werden.

Die TVU-Veteranengruppe wird nun Ende Sommer, Anfang Herbst innert weniger Wochen zwei ihrer traditionellen Veranstaltungen durchführen, welche einen wichtigen Bestandteil der Kameradschaftspflege bilden. Die Fahrt ins Blaue in der Region Zürich und Umgebung wird beim Erscheinen dieser Chronik bereits Geschichte sein und die Einladung zum Herbstauszug in die Innerschweiz wird in dieser Nummer veröffentlicht. Hier sind die Partner/innen unserer Mitglieder seit einigen Jahren ebenfalls dabei, so dass stets eine grosse Reisegesellschaft von 50 bis 70 Personen zusammentrifft, um einen gemeinsamen Samstag bei hoffentlich schönem Wetter und (sicher) guter Laune zu verbringen. Wenn das kein ausreichender Grund ist, um ebenfalls bei den TVU-Veteranen mitzumachen!

Mit freundlichem Gruss
Peter Tobler, TVU-Veteran

PS: Sollte jemandem ein besserer Ausdruck für «Veteran» einfallen, dann bitte um Meldung!

Mitten im Leben – von Experten umgeben!

Der durchschnittliche Mensch des 21. Jahrhunderts ist täglich von mehreren Dutzend Experten umgeben, ja richtiggehend umzingelt. Ungefragt und hilflos ist er ihnen ausgeliefert. Und sie lassen nichts aus! Da kann eine Hochrechnung oder Wetterprognose nach der anderen in die Hose gehen, oder da können die einen Experten Millionen und Milliarden in den Sand setzen – gleich sind die nächsten Experten da, welche erklären, warum es so kam, ja sogar kommen musste, und was unternommen würde, damit solches nicht mehr vorkäme. Was natürlich sogleich die nächsten Experten auf den Plan ruft, mit gegenteiligen Expertisen. Heisse Luft und Selbstbefriedigung, da wie dort. Eines haben die Experten aber alle gemeinsam – ein ziemlich eingegengtes Gesichtsfeld. Sie kennen sich nur in einem ganz speziellen Bereich hervorragend aus und werden deshalb als Experten anerkannt. Für eine Gesamtschau aber wirken sie meist ziemlich ratlos.

Wie viel besser haben es doch da die Fussball-Experten. Die wissen alles und jedes! Zumindest musste man diesen Eindruck bekommen, wenn man während der EURO 08 alle massgebenden TV-Sender abgeklopft hat. Da waren in einer einzigen Sendung bis zu einem halben Dutzend Experten am Werk, die sich natürlich teilweise diametral widersprachen und damit die bedauernden Journalisten, welche mittlerweile zu Stichwortlieferanten mutiert sind, ins Schwitzen brachten. «Was soll das?» war wirklich die einzig berechnete Frage, die noch zu stellen war.

Was bei SF DRS in den frühen Achzigerjahren mit Bernhard Russi im alpinen Skisport aus der Not heraus geboren worden war, und sich vorerst, weil einmalig, sehr bewährte, artete schon sehr rasch in einen

Kampf ums Prestige zwischen den einzelnen TV Anstalten aus. Dabei verhehlten die Sender nicht, dass es in erster Linie darum ging, einen grossen Namen (für viel Geld nebenbei) zu verpflichten, unabhängig davon, was er zu liefern im Stande war – ganz nach dem Motto «Nice to have!». Dass dabei der eigentliche Journalismus vor die Hunde ging, schien keinen zu kümmern.

Im Jahre 2008 ist nun aber der Overkill dieser «Expertise» derart deutlich zu Tage getreten, dass es schon peinlich wurde, besonders weil man unschwer feststellen konnte, dass bei drei Vierteln aller «Experten» der ursprüngliche Anspruch eine Mogelpackung war.

Der Supergau war sicher jener Moment, als die gesamte Expertenschar auf allen deutschsprachigen Sendern offen bekennen musste, von einem Regelabschnitt nichts zu wissen, ohne dessen Existenz die gesamte Offside-Regel gar nicht praktikabel wäre. Ob der Paragraph nun kürzlich neu formuliert wurde, oder nicht, steht nicht zur Debatte, sondern die Tatsache, dass jedem denkenden Menschen klar sein musste, dass sich ein Verteidiger nicht hinter der Torlinie aus dem Feld «schleichen» konnte, um den Gegner dadurch ins Offside zu stellen. Falls das nicht so wäre, liesse sich kein Offside-Spiel mehr rechtfertigen. Aber keiner, der das auf diese Art herleitete. Unisono wurde im Internet die entsprechende Regel gesucht und überrascht festgestellt, dass es sie gab (sie war übrigens in der Schweizer Fussballmeisterschaft nur einige Wochen zuvor schon einmal zur Anwendung gelangt, aber das war offenbar schon zu lange her ...). Ein weiterer Schwachpunkt bei den Experten, wie auch bei den Journalisten, war die mangelnde Fähigkeit, Bewegungen zu analysieren und zu deuten. Weil die meisten von ihnen nie gelernt haben, welche Auswirkungen zum Teil minimale Bewegungsansätze auf die ganze Aktion haben können, sind sie gerade bei Foul-Analysen meist hoffnungslos überfordert. Das beste Beispiel dafür war der nicht gegebene Handspenalty für die Schweiz im ersten Spiel. Es gibt immer noch Leute, die felsenfest überzeugt sind, dass die Schweizer dort betro-

kami

Textildruck - Wallisellen



Ihr Fachmann für bedruckte Textilien

- Direkter Siebdruck
- Transfer Druck

Ihr Lieferant für Sport-Vereinsbekleidung

- Switcher
- Adidas

Südstr. 10 8304 Wallisellen Tel. 044 830 57 57 Fax 044 830 41 83 www.kami.ch

Sonntags geöffnet:
Shop-Ville Rail City 7.30 bis 20 Uhr



Zürcher Bäckerei Contitorei
seit 100 Jahren

Weinbergstrasse 93 / Kreuzplatz
Stadelhoferpassage / Shop-Ville Rail City

Die TVU-Chronik sucht
dringend neue Inserenten !

Mit einem Inserat unterstützen
Sie die Herausgabe des Organs.

JABERG-DRUCK ADLISWIL

Wir setzen und drucken für Sie

in Adliswil

Soodring 34

044 710 55 51

BLUMENHAUS NORDHEIM

GABRIELA SCHMID
Eidg. dipl. Floristin

www.blumen-nordheim.ch

Mail: blumen-nordheim@bluemail.ch

- Originelle Sträuße
- Dekorationen
- Brautfloristik
- Arrangements
- Trauerbinderei

Wehntalerstrasse 98 · 8057 Zürich · Telefon / Fax 044 361 21 86
HAUSLIEFERDIENST und FLEUROP INTERFLORA SERVICE

gen wurden. X-mal wurde das Standbild mit dem Ball an der Hand des tschechischen Spielers gezeigt und die Frage «Absicht – oder nicht?» kontrovers diskutiert. Auf die Idee, zu fragen, wieso diese Hand überhaupt dort hinauf, über Kopfhöhe, gekommen war, kam niemand. Dabei musste man nur die Zeitlupenwiederholungen von Anfang an genau sezieren, um zu sehen, dass der Schweizer Stürmer zu Beginn des Luftkampfes seinen Gegner an der gegenüberliegenden Schulter gestossen und dessen Körper dadurch unerlaubterweise in eine Rotation nach rechts versetzt hatte, was bei einem unvorbereiteten Spieler automatisch den anderen Arm nach aussen und wegen dessen vertikaler Verschiebung, auch nach oben zieht (siehe physikalische Regeln über die Fliehkraft usw. ...). Also, dem Gegner den Arm in die Höhe zu zwingen und dann aus einem halben Meter Distanz noch den Ball dran köpfen – das wäre eine Meisterleistung eines Experten! Aber der Schiedsrichter auf der anderen Seite war eben auch einer – einer, der Bewegungen und die Folgen für die Biomechanik zu deuten weiss, auch gegen das Heimteam ...

Peter Tobler

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

70 Jahre Mitgliedschaft kann Heiri Erb feiern. Unterstützt als Jubilar wird er von Fritz Peter, welcher 60 Jahre im TVU Mitglied ist. Den beiden Jubilaren dankt der TVU herzlich für die langjährige Treue.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute!

19.09.	Hanspeter Wehrli	60 Jahre
21.09.	Margrit Huber	93 Jahre

Handball

Erste Vorbereitungsphase Herren 1

Hugo Siegrist, Trainer der ersten Herrenmannschaft, steht mit dem TVU vor seiner zweiten Saison. Trotz einigen Umstellungen im Frühjahr sieht er der Zukunft positiv entgegen.

Hugo Siegrist, mitte Juli ging die erste Vorbereitungsphase zu Ende. Wie sieht dein bisheriges Fazit aus, wo steht das Team?

Grundsätzlich sind wir wohl weiter als noch vor Jahresfrist, bedingt natürlich durch den Umstand, dass wir früher mit der Vorbereitung beginnen konnten. Zudem ist es offensichtlich, dass die Jungen den arrivierteren Kräften einheizen und die Trainingskadenz dadurch gesteigert wird. Speziell die Donnerstag-Einheiten sind intensiver und engagierter. Das ist für mich ein gutes Zeichen.

Siehst Du denn gar schon eine Wachablösung?

Von einer Wachablösung würde ich (noch) nicht sprechen. Aber es ist schon so, dass die zusätzliche Konkurrenz die Intensität steigern. Seit die Jungen im Team sind, merken die Älteren, dass sie Gas geben müssen. Ihr Platz ist nicht mehr gesichert. Die Junioren, die von unten drücken, sind motiviert. Daraus bieten sich für den Verein Möglichkeiten, sich künftig wieder besser zu entwickeln.

Quasi zum Abschluss der ersten Vorbereitung absolvierten die Herren zusammen mit der Damenmannschaft ein Trainingsweekend in Lahr. Hat sich das gelohnt?

Auf jeden Fall! Die Stimmung innerhalb des Teams, innerhalb der ganzen Truppe war ausgezeichnet. Die gute Mannschaftsambiance ist für mich Gold wert. Das Team soll zusammen wachsen, das gibt Kitt und genau das will ich erreichen. Ein Wermutstropfen war die geringe Teilnehmerzahl; die ist ausbaufähig.

Im Trainingsweekend spielte das Herren 1 gegen das Team vom TV Sulz. Konntest du trotz der hohen Niederlage (41:24) Schlüsse aus dem Spiel ziehen?

Einzelne Spieler legten offen, dass sie ein Versprechen für die Zukunft. Speziell der junge Brian Lassner legte einen starken Auftritt an den Tag. Daneben muss man schon sehen, dass wir nur sehr vereinzelt mannschaftstaktische Elemente üben konnten. Dafür fehlten schlicht zu viele Leistungsträger. Allerdings dürfte die Begegnung mit den Deutschen doch für jeden ein Erlebnis gewesen sein.

Im Vergleich zur letzten Saison hat das Herren 1 nun ein etwas anderes Gesicht. Inwiefern musst du das Spiel umstellen?

Wir haben sicherlich etwas an Schusskraft eingebüsst. Daneben haben wir durch Lorenz Kürsteiner, den ich vermehrt im Rückraum einsetzen will, mehr Durchschlagskraft und mit Bryan Jauch und Reto Hegi Akteure, die das Spiel richtig schnell machen sollen. Unklar sind derzeit noch die Aussenpositionen. Ob Stefan Metzler und Philippe Hungerbühler dem Team zur Verfügung stehen, ist derzeit noch offen. Generell bin ich aber zuversichtlich, dass wir in der kommenden Saison besser abschneiden, sofern wir weiter so trainieren. Insbesondere die Trainings am Dienstag müssen besser besucht werden.

In der kommenden Saison sind die 2. Liga-Teams in zwei Gruppen eingeteilt. Neu streitet man eine Hin- und Rückrunde gegen die gleichen Teams. Die zwei bestklassierten Mannschaften qualifizieren sich dann für die Aufstiegsrunde. Ist das nun ein Vor- oder Nachteil für den TVU?

Mit diesen Modus-Modalitäten will ich mich nicht zu sehr abgeben. Entscheidend wird die Einstellung auf die einzelnen Gegner sein. Alles andere ist für mich nebensächlich.

Bis zum Saisonöffnungsspiel gegen den HC Limmat am 20. September bleiben noch zwei Monate. Was wird bis dahin forciert?

Nach der Sommerpause werden wir sicherlich mehr Taktik trainieren. Daneben dürfen

wir aber auch die Kraft- und Konditions-Einheiten nicht aus den Augen lassen. Hinzu kommen noch eine Reihe Testspiele: Am 21. August spielen wir gegen Amicitia (2. Liga), am 30. August eventuell gegen Yellow Winterthur (NLB), am 23. August nehmen wir an einem 1./2. Liga-Turnier in Huttwil teil. Zudem möchte ich kurz vor Saisonbeginn nochmals einen Ernstkampf bestreiten.

Noch ein Stichwort zur jüngeren Garde. Welche Rolle kommt den Junioren zu?

Die ganz Jungen sollen sich sorgenfrei bei den Herren «einspielen» und sich selbst nicht überfordern, respektive überfordert werden. Die ehemaligen U21-Spieler dagegen sollen langsam aber sicher um einen Stammplatz kämpfen und den arrivierteren Kräften den Kampf ansagen. Raffi Castelmur, Dani Bapst und Domi Hasler traue ich diesen Schritt zu, wenngleich sie sich noch steigern müssen. Andi Bapst und Michi Fink sind diesbezüglich auf einem guten Weg, wenngleich sie noch genügend Zeit haben sich zu entwickeln.

Hugo, merci für das Interview und deinen Einsatz für den Verein!

Michi Fink steht auch bei den Herren vor dem Durchbruch.



Zu Gast bei Freunden – Trainingsweekend der Aktiven in Lahr (D)

Vom 27. bis 29. Juni reiste sowohl die Damenmannschaft als auch die erste Herrenmannschaft für ein dreitägiges Trainingslager ins Baden-Württembergische Lahr nach Deutschland. Während sich ein Teil der Frauen mit einem Besuch im Europa-Park in Rust auf den schweisstreibenden Teil einzustellen versuchte und schon am Freitagmorgen nach Norden zog, folgte der Rest in einem angemieteten Büssli und mittels PW gegen Abend nach.

In der feudalen Unterkunft «Hotel grüner Baum» angekommen, wurde man schnell mit den dortigen Ess- und Trinkgewohnheiten vertraut gemacht. In der ausgangstechnischen noch wenig erschlossenen Provinz vergnügten sich die einen im Hotel, andere beim Billard oder im Mc.

Nach viel zu kurzer Nacht, einem feinen Zmorgen-Bufferet inkl. Ziegenkäse und Acht

Minuten-Eiern, lud Hugo die Herren und Baba die Frauen zur ersten Trainingseinheit ein.

Das Mittagessen versprach nur eine kurze Erholung bevor es für beide Mannschaften am Nachmittag zu weiteren Trainings ging. Die Sulzberghalle mit Gardemassen liess keine Wünsche offen und ermöglichte Trainings nach Mass – mal abgesehen von der «schön warmen» Innentemperatur. Dass in total fünf Trainings problemlos 30 Liter getrunken werden können, bewiesen die Handballer eindrücklich.

Herren ohne den Hauch einer Chance

Am Samstagabend hatten die Herren schliesslich noch ein Trainingsspiel zu absolvieren. Der Unterschied zwischen deutschem und schweizerischem Handball wurde nach einer einigermaßen ausgeglichenen Startphase offensichtlich. Falls die Herren bis anhin noch nie vorgeführt worden waren, war dies nun aufs deutlichste der Fall. Sie hat-





ten nicht den Hauch einer Chance! Sulz lief Gegenstoss um Gegenstoss und führte bereits nach dreissig Minuten deutlich. Auch nach der dringend benötigten Pause änderte sich am Geschehen kaum etwas. Die Lektion war eindrücklich, das Resultat von 41:24 happig – Spass hat’s trotzdem gemacht. Immerhin glückte sämtlichen Spielern mindestens ein Treffer.

Vanille-Glace in Holunderblütenschaum als Abschluss

Mit Poker, Billard und zwei weiteren Trainings am Sonntag, verbrachte man den zweiten Teil des Weekends. Weil die intensiven Einheiten schon zu diesem Zeitpunkt ihren Tribut forderten markierte ein internes Turnier den handballerischen Abschluss dieses Weekends. Das feine Essen, die gros-

sen Gegner und die in weiten Teilen ausgezeichnete Stimmung werden in Erinnerung bleiben.

Zu danken gilt es den Organisatoren Hugo Siegrist und Stefan Kälin, die ein ausgesprochen günstiges Erlebnis auf die Beine stellten. Gegen eine Fortsetzung (mit grösserem Kontingent), würde freilich nichts sprechen. ch

Man(n) wird nicht ungestraft 80

Auch ein Hartmann nicht. In den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts war er nicht nur einer der besten und zuverlässigsten Verteidiger bei TVU Handball, er war auch eine wertvolle Stütze in der Schwei-



zer Nati. Damals dominierte noch der Feldhandball, gespielt auf einem Feld so gross wie ein Fussballplatz. Förrlibuck, Steinkluppe, Hardturm, Schachen, Neufeld oder Kreuzbleiche hiessen damals die Schlachtplätze. 1955 Teilnahme der an der Hallen-WM in Schweden. In derselben Mannschaft spielten Fritz Riess, Walter Strohmeier, Walter Jenny (TVU), Roger Buschor, Hansjakob Bertschinger, Ernst Winkler, Walter Schwarz (seit langer Zeit sein Schwager), alles Namen, die den vor 1940 geborenen damals sehr geläufig waren.

1955 drangen die Schweizer an der Handball-WM in Schweden (Feldhandball) bis ins Finale. Er war dabei. Im besten Alter von 27 Jahren, doch zu einem Sieg gegen Deutschland reichte es nicht. Im Finale in Dortmund, 25:13 für Deutschland, hat er mitgelitten, wurde jedoch als einer der besten Verteidiger des ganzen Turniers bezeichnet. Singer, Kempa, Vick waren damals die grossen Stars. So wie heute Federer, Röthlin, Cancellara, mit dem kleinen Unterschied, dass überhaupt kein Geld in ihre Portemonnaies floss. Die Schweizer Handballer, er war mit dabei, übertrafen die kühnsten Erwartungen.

1959 war das grosse Jubeljahr der TVU Handballer. Cupsieger 1959, Schweizer Meister Nati B und Wiederaufstieg in die Nati A, Eidgenössischer Turnfestsieger in

Basel. Er war dabei. War Junioren-Trainer, Stammspieler der ersten Mannschaft, 1961 Schweizer Meister Nati A, Familienvater, Unternehmer, Seniorenspieler bis zum Umfallen. Er blieb meistens mit beiden Füßen auf dem Boden. Kurzum: ein vorbildlicher Freund, Helfer und Sportskollege. Wir sind stolz auf ihn.

Im Kreise seiner Handballkollegen, seiner Familie, feierte Ehrenmitglied Kurt Hartmann, nach einer schönen Fahrt durchs Zürcher Unterland und einem Besuch der historischen Sägerei Wisenthal in Bassersdorf, im Restaurant Mühle Oberembrach – die Küche von Thomas Brunner ist sehr empfehlenswert – am 14. Juli 2008 seinen 80. Geburtstag. Er wurde mit einem duftenden Rosmarin-Kranz, Direkt-Import aus Italien, geehrt.

Kurt Andermatt, Handballer im Ruhestand und sehr aktiver Obmann der Veteranengruppe, sang dem Jubilar, begleitet von seiner Gitarre und der Gitarre seines Gitarrenlehrers, die Leviten der 80 hinter uns liegenden hartmännischen Jahre. Grazie e ad multos annos, lieber Kurt.

Zimi Zügelmann

Zu Gast

bei den neuen Vorstandsmitgliedern Olivia Koch und Reto Hegi

An der Generalversammlung der Handballer 2008 durfte Präsident Stefan Kälin zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Olivia Koch übernimmt neu das Ressort Administration und der bekennende GC-Fan Reto Hegi konnte für das Amt des Kassiers gewonnen werden. Wir trafen die beiden kurz nach ihrer glanzvollen Wahl.

Olivia Koch (OK), Du bist ein ziemlich neues Gesicht im Verein. Wie kamst Du eigentlich zum Handball?

OK: Das ist einfach zu beantworten. Wer kennt den knackigen Topskorer vom TVU nicht? Genau ... Nektarios Minidis! Den hab ich mir geschnappt! – Entsprechend

kannte ich Vorstand und Verein durch ihn schon etwas länger.

Bei Dir Reto Hegi (RH) sieht es etwas anders aus. Du bist schon seit den Minis im Verein und nun als Kassier in den Vorstand gewählt worden. Ein Wunschziel?

RH: Wunschziel würde ich nicht gerade sagen, auch wenn ich durch meinen Job bei der ZKB natürlich auch mit Zahlen und Zaster zu tun habe. Trotzdem dürften es zwei etwas unterschiedliche Herausforderungen sein. Deshalb bin ich jetzt erstmal gespannt, was da genau auf mich zu kommt.

Mit welchen Ideen tretet Ihr Euer Amt an?

RH: In erster Linie möchte ich den Job des Kassiers mal gut erfüllen. Verbesserungsvorschläge entstehen dann sicher mit der Zeit. Ich denke jedoch, dass Stefan Kälin, welcher bisher zusätzlich zum Präsidentenamt auch den Kassier gemacht hat, einen sehr guten Job gemacht hat.

OK: Im Moment habe ich erst einen Teil meiner Aufgaben übernommen, da ich von September bis März ein halbes Jahr im Ausland sein werde. Danach werde ich bestimmt voller Tatendrang und Ideen zurückkommen!

Mal abgesehen von den buchhalterischen Aufgaben, die Eure Ämter mit sich bringen: In welchen Bereichen möchtet Ihr Euch noch stärker einbringen? Olivia sieht man Dich bald als Spielerin auflaufen?

OK: So ein grosser Schritt ins aktive Handballerleben soll gut überlegt sein ... Nein im Ernst: Auf der Seite der Fans fühle ich mich einiges wohler. Aber da ich sowieso sehr oft in der Halle stehe, würde ich durchaus auch mal den Schiri-Tisch übernehmen oder an einem Turnier einen Job ausüben.

RH: Da ich im Moment in einem internen Ausbildungsprogramm stecke und früher oder später noch eine Schule anhängen möchte, bin ich vorerst mal ausgelastet als Kassier. Und an erster Stelle steht für mich immer noch der aktive Sport.

Ihr habt beide eine Vergangenheit in Handballhochburgen. Olivia kommt selber aus Appenzell, wo der Handballsport einen hohen Stellenwert genießt und Reto absolvierte einen Teil seiner Juniorenzeit bei den GAN Foxes, wo er auch den U21 Schweizer Meistertitel errang.

Trotz der zwei Welten: Seht Ihr Möglichkeiten, den Handballsport auch in Unterstrass noch mehr zu pushen?

OK: Bevor die Appenzeller in den Ausgang gehen, steht man in die Wühre-Halle und schaut sich den Handballmatch der dortigen 1. Liga-Mannschaft an. Die Stimmung ist dort für 1. Liga-Verhältnisse wirklich sehr aussergewöhnlich, das Spiel ein richtiger Event und für die Zuschauer eine willkommene Abwechslung. Auch wenn Zürich viel grösser ist und mehr zu bieten hat, liesse sich in dieser Richtung vielleicht auch etwas realisieren.

RH: Diese beiden Vereine sind überhaupt nicht miteinander zu vergleichen. Bei den Foxes sind in erster Linie die finanziellen Mittel viel grösser. Das erlaubt dem Klub die ganze Organisation professionell zu führen. Das beinhaltet sowohl Vollzeitstellen im Management wie auch bei den Trainern. Und ein Spieler welcher bei den Foxes im Einsatz steht, für diesen hat Handball einen viel höheren Stellenwert als bei uns. Daher gehen die einzelnen Spieler mit mehr Einsatz und Regelmässigkeit ins Training. Wenn man in jedem Training mindestens 12 Spieler und 2 Goalies hat, kann man wettkampfmässig trainieren, was sich sicherlich auch in der Meisterschaft bemerkbar macht. Wenn das Ziel für den TVU früher oder später 1. Liga heissen soll, müssen wir eine solche Haltung in gewissen Bereichen für unsere Verhältnisse übernehmen. Gerade auch die Trainer können das durch ihre Tätigkeit und den Kontakt zu den Kids noch besser vorleben.

Ich danke Euch fürs Gespräch und wünsche Euch viel Spass und Energie im Vorstand!



HASTAG

Kies Beton Recycling Entsorgung Mulden Deponien



Der Muldenservice der HASTAG: schnell, kompetent und vielseitig.

Muldendispo direkt: 044 739 14 03

HASTAG (Zürich)
Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf

T 044 739 14 03
hastagzh@hastag.ch
www.hastag.ch

Geschäftsführer HASTAG Gruppe: Werner Schuler, Mitglied TVU

Leichtathletik Club

Administration

Super Einsatz am Ironkids 2008

Seit drei Jahren stellt der TVU das OK des Ironkids und organisiert mit Helfern des TVU den Anlass.

Dieses Jahr wurde der Wettkampf erstmals als Aquathlon ausgetragen (Schwimmen, Laufen). Neu waren neben den sechs Kids-Kategorien auch zwei Schülerkategorien (11 – 14-jährige) dabei.

Bereits am Mittwochnachmittag ging es los mit dem Vorbereitungstraining, bei dem die sportbegeisterten Kids und Teens bei schönem Wetter die Möglichkeit hatten, mit Olivier Bernhards Profi-Team die Wettkampfstrecke kennen zu lernen und dabei wichtige Tipps und Tricks für den Wettkampf erhielten.

Das Training wurde in Form eines Postenlaufes durchgeführt mit Wechseltraining und Geschicklichkeits-Posten. Eine grosse Attraktion war natürlich der Kameramann von Tele Zürich, der die Kinder beim Training mit der Kamera begleitete. So kam Kira, die Tochter des Präsis, zu ihrem TV Auftritt und machte gleich Werbung für den TVU.

Der Wettkampf war am 13. Juli. Dem kaltregnerischen Wetter zum Trotz kamen viele begeisterte Kinder und Jugendliche auf die Landiwiese. Super war, dass sich unsere rund 50 Helfer in den Kampf gegen Regen und Schlamm und aufgeregten Eltern wagten und mit ihrem tollen Einsatz den gelungenen Anlass ermöglichten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit dabei waren! Ohne eure Mithilfe und euer Mitdenken wäre dies nicht möglich gewesen!

Unter den Ironkids befanden sich mit Kira und Lars zwei starke Vertreter des TVUs, die mit dem zweiten Rang von Kira bei den Fröschli (Jg. 2002) und einem Sieg von Lars in der Kategorie Tiger (Jg. 1999), sich und ihren Eltern grosse Freude bescherten.

Ich freue mich, möglichst viele von euch nächstes Jahr dabei zu haben. Julia

Nachwuchs in der Sprintergruppe

Am 12. Juni 2008 kam Robin als jüngstes Mitglied der LAC TVU Sprintergruppe zur Welt. Die glücklichen Eltern von Robin sind Hendrik und Karin Klein. Herzliche Gratulation !

Aktive

SM Fribourg 3./4. August 2008

Die diesjährigen Schweizer Meisterschaften versprachen spannende Wettkampftage. Die Bedingungen waren gut, vielleicht etwas zu windig. Die Olympia-Teilnehmer nutzten die SM für einen letzten Formtest vor den Spielen und für alle anderen Akteure galt der Einsatz als Höhepunkt der Sommersaison.

In den Farben des LAC TV Unterstrass reisten drei Athleten nach Fribourg. Sie kämpften in den Disziplinen 400 m Hürden, 1500 m



SPORTPLAUSCH WIDER

Bike • Ski • Snowboard • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 • Sa 09.00-17.00
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 52 44 • Fax 044 830 70 82 • sportplauschwider.ch

und im Kugelstossen um die Finalqualifikation oder sogar um den Gewinn einer Meisterschafts-Medaille.

400 m Hürden

Petra Fontanive nutzte ihre Chancen und verteidigte Ihre Bronzemedaille aus dem Vorjahr. Die Uhr blieb nach 60.22 stehen – nur gerade vier Hundertstel fehlten für die Egalisierung ihrer Bestzeit.

Nach dem Rennen meinte sie: «Mit diesem Rennen bin ich nicht zufrieden, weil ich am Schluss zu zaghaft lief und nicht voll reinlief. Ich machte mehr Schritte und verlor so Zeit.» (Interview durch Guido Bielmann).

1500 m

Stefan Wullschleger lief es nicht optimal, mit seiner gelaufenen Zeit (4:19.67) konnte er sich nicht für den Final qualifizieren.

Kugel

David Meier kämpfte schon in der Vorbereitung mit muskulären Problemen im Oberschenkel und konnte deshalb nicht voll angreifen. Seine gestossenen 14.66 m bedeuteten die Finalqualifikation und den 7. Schlussrang.

Verletzungspech

Leider hat sich Hugo Santacruz im 100 m Vorlauf verletzt und konnte deshalb über 400 m nicht mehr antreten. Gute Besserung!

Corinne Meier

Triathlon

Schwyzter Triathlon in Seewen

16. August 2008

So nervös, wie an diesem Samstagmorgen war ich schon lange nicht mehr vor einem Wettkampf! Andi und ich hatten beschlossene, am Schwyzter Triathlon teilzunehmen, für mich der allererste Triathlon überhaupt. Am Tag zuvor hatte es Bindfäden geregnet, und so war der Lauerzersee, in welchem jeweils die Schwimmdistanz absolviert wird, gut gefüllt und vor allem auch ziemlich trüb. Vor einer Woche, als wir die Strecke rekonosziert hatten, war der See noch laue 22°C warm. Durch die Regenfälle hatte es

ihn jedoch auf unangenehme 18°C abgekühlt.

Wir waren früh unterwegs, da wir nicht angemeldet waren und meine Startzeit für den Plauschtriathlon bereits auf 9.00 Uhr festgelegt war. Wir brauchten ja noch die Startnummer, mussten das Startgelände inspizieren, den Wechselzonenplatz einrichten, einlaufen und und und. Die Sache mit der Startnummer war schnell erledigt, meinen Wechselzonenplatz ordnete ich etwa drei mal neu, was ein Fehler war, wie sich später erweisen würde, und auch der Schwimmstartplatz war schnell besichtigt. Die Organisatoren hatten etwas improvisieren müssen, da der Lauerzersee Hochwasserstand hatte und man darum nicht über die Treppe in den See steigen konnte, wie eigentlich vorgesehen war.

Etwas widerwillig stieg ich in den See, um mich anzusetzen und lauschte dann dem Speaker, der letzte Instruktionen gab. Dann endlich ging es los. Wir hatten nur 200 m zu schwimmen, den grössten Teil davon legte ich im Brustschwimm zurück, mit dem Crawl stehe ich noch zu sehr auf Kriegsfuss.

Beim Ausstieg aus dem See hatte ich dann doch etwas Schwierigkeiten. Durch die starken Regenfälle war das Wasser so trüb, dass man auch in der Uferzone nicht auf den Grund sehen konnte. Eine Absperrung war offenbar im Wasser umgefallen und darüber stolperte ich dann natürlich. Eine andere Athletin half mir aber wieder auf die Füsse und so ging es schnellstmöglich in die Wechselzone. In meiner Nervosität vergass ich prompt, die Startnummer umzuhängen und so wurde ich dann bei der Zeitmessung noch einmal zurückgeschickt ... Anfängerpech. Hätte ich doch meine Startnummer gescheiter am Lenker hängen lassen, wo ich sie ursprünglich nämlich hingetan hatte, aber ich war der Meinung gewesen, sie sei auf meinen Schuhen besser aufgehoben. Das war ein grober Fehler!

Schliesslich sass ich dann aber auf meinem Rennrad. Die Klickpedalen bereiteten mir allerdings noch einige Mühe, aber als ich dann endlich richtig installiert war, konnte ich doch recht in die Pedalen treten. Auf

dem Rad hatte ich nur 10 km abzukurbeln und schon war ich zurück in der Wechselzone. Endlich ging es auf die Laufstrecke, die leider nur 2.5 km betrug. Dies hiess natürlich, möglichst schnell zu spurten, ohne gross zu überlegen. Bei einer solch kurzen Distanz gab es nichts einzuteilen und strategisch geschickt zu laufen. Da hiess es einfach: «Gring ache u...!» Den Verpflegungsposten liess ich aus, das war ja gut gemeint, aber eben ...

Trotzdem merkte ich natürlich, dass ich hier an meine Grenzen stiess. Meine Beine, mein ganzer Körper ist doch eher auf längere Distanzen eingestellt. Bald war ich aber im Ziel, wo mich Andi erwartete, der später auf der doppelten Distanz starten würde. Irgendwie war ich fast ein wenig stolz auf mich, dass ich mich an diesen Triathlon gewagt hatte und es mir doch einigermaßen gut gelaufen war.

Besonders speziell war dann die Siegerehrung. Ich wurde nämlich Kategorienzweite und nach vorne gerufen. Das war mir nun wirklich noch nie passiert. Das Spezielle daran war aber vor allem, dass wir in meiner Kategorie nur zwei Teilnehmerinnen waren. Dies spielt aber in Seewen keine Rolle. Auch wenn jemand alleine ist in seiner Kategorie, wird er nach vorne gerufen und bekommt ein kleines Preisgeld für seinen ersten Platz!

Plausch Frauen 3
2 Monika Sutter, 1962 48:12.3

Sprint Männer 3
14 Andi Sutter, 1956 1:12:01.8

Text: Monika Sutter

VW Circuit olympischen Triathlon Nottwil Sempachersee, 29. Juni 2008

Hauptkategorie
4 Schalch Alex, 1982 2:11.36,6
5 Cuenca Carlos, 1972 2:13.27,9
7 Decurtins Lu, 1963 2:17.22,9

Kategorie Pro
3 WildRuedi, 1982 2:01.05,7

Kategorie Junioren Männer
2 Patrick Rhyner, 1989 1:04.57,7

Triathlon Zürich Samstag, 12. Juli 2008

VW-circuit overall Männer

2 Riederer Sven, 1981 1:46.23,2
9 De Kaenel Marc-Yvan, 1985 1:52.39,8
4 Schalch Alex, 1982 2:00.08,0
14 Bitterlin Urs, 1983 2:08.22,7
35 Decurtins Lu, 1963 2:06.24,3
134 Stadler Reto, 1965 2:34.21,3

Short Männer AK1

1 Cuenca Carlos, 1972 56.02,5

VW-circuit Junioren

3 Rhyner Patrick, 1989 52.31,0
5 Otto Jan, 1990 53.08,1

Ironman Zürich, Sonntag, 13. Juli 2008

1 Schildknecht Ronnie, 1979 8:16.05,6
37 Ott Michael, 1982 10:03.21,4
36 Otto Gregor, 1960 10:42.11,2

5 Lehmann Monika, 1972 9:45.11,4
35 Gassmann Ursula, 1969 12:57.50,9

Adler, männlich Jg. 1999

1 Lars Widmer, 1999 5.01,4

Fröschli, weiblich, Jg. 2002

1 Widmer Kira, 2002 3.55,2

Schaffhauser-Triathlon Samstag, 9. August 2008

2,4 km im Rhein schwimmen

31.5 km auf «kupierter» Strecke Radfahren

7.8 km Laufen

45 Stadler Reto, 1965 1:57.55,3

Rhyathlon 17. August 2008

2 Cuenca Carlos, 1972 1:05:28

Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten !



**Wir planen,
bauen,
pflegen**

Katzenrüti 340, 8153 Rümlang
Briefadresse: Postfach 60, 8046 Zürich
Tel. 044 371 29 30, Fax 044 371 42 71
E-mail: info@brennerag.ch, Internet: www.brennerag.ch

NIE/VERGELT
Bürofachgeschäft
Mal- und Zeichenbedarf, Kartenstube, Bastelladen
www.nievergelt.net

info@ilg-schreinerei.ch
www.ilg-schreinerei.ch



SCHREINEREI
MÖBEL-INNENAUSBAU
EINZELANFERTIGUNGEN
STILMÖBEL-DESIGN
RESTAURATIONEN
ANTIKE MÖBEL
FORM-FURNIEREN

HANSRUEDI ILG

Sihlquai 280 · 8005 Zürich · Tel. 044 271 04 22 · Fax 044 271 17 84



www.hs-elektro.ch
info@hs-elektro.ch

Hafner & Schmucki
Elektroanlagen • Telefon-, ISDN- und
Netzwerkinstallationen

Bucheggstrasse 170, 8057 Zürich
Telefon 044 361 45 45, Fax 044 362 99 28

Laufgruppe

10. Aegeriseelauf

Freitag, 18. Juli 2008

Sechs wagemutige und kurzentschlossene Läufer aus der Laufgruppe fuhr nach dem verdienten Feierabend am Freitag in die schöne Gegend von Oberägeri.

Entlang den Strassenrändern standen bereits viele Autos, so dass es klar war, am richtigen Ort eingetroffen zu sein. Mit einem neuen Teilnehmerrekord von über 1400 Laufbegeisterten wurde um 19 Uhr zum Start geblasen. Dies trotz der Abwesenheit des regelmässigen und berühmten Teilnehmers Namens Viktor Röthlin. Er wäre sicherlich neidisch geworden auf die zwölf schnellen Beine des besten Vereins der Schweiz ... Ruth durfte sogar das Podest besteigen. Gratulation allen zu den tollen Leistungen.

S2	18	Althaus Daniel, 1968	52.35,2
S2	19	Kägi André, 1964	52.56,4
S2	22	Peter Adrian, 1967	53.17,5
H	25	Störi Jürg, 1977	54.12,6
S2	46	Jucker Claude, 1968	55.12,6
D2	2	Briggs Ruth, 1971	55.15,7
D3	33	Pietsch Claudia, 1965	1:11.12,3

Swiss Alpine Marathon Davos K42

26. Juli 2008

Etwas zögernd stehe ich am Freitagnachmittag im Davoser Kongresszentrum vor meinem Nachmeldebogen. In welchem Feld soll ich nun das Kreuz machen? Mein Herz drängt mich für das erste Feld, für den K78, mein Verstand aber und meine mentale Verfassung nach dem Abbruch des 100er's in Biel raten mir für das zweite Feld, den K42. Ich entscheide mich für Letzteres und halte kurz darauf meine Startnummer in den Händen. Bereits zum 8. Mal stehe ich hier und geniesse den Rummel im Kongresszentrum, wo nervöse Läufer umher eilen, alte Hasen fachsimpeln und Novizen etwas verloren in der Gegend herumstehen und staunen. Am Abend schaufeln wir die obligaten Pasta

in uns herein, die eine überforderte Servier-tochter vor uns hinstellt und die ein noch viel überforderter Koch einigermaßen passabel zubereitet hat. Wir Läuferinnen und Läufer lassen uns aber nicht aus der Ruhe bringen, Hektik und Nervosität wird sich noch früh genug breit machen!

Am Samstag sitze ich zeitig mit Andi beim Frühstück. Er wird den K78 unter die Füsse nehmen, seine Startzeit ist bereits auf 8.00 Uhr festgesetzt. Von der Laufgruppe werden am K78 ausserdem Erich, Pascal und Rolf starten, mit ihnen unsere K30-Läufer Dario und Urs. Diese Frühstarter wollen wir gemeinsam verabschieden und darum stehen wir versammelt um 8.00 Uhr am Strassenrand der Promenade, die einen bewaffnet mit Rätsche, welche auch noch den restlichen Schlaf aus dem Hirn treibt, andere mit Fotoapparat, um diesen denkwürdigen Augenblick für die Nachwelt festzuhalten. Der Heli fliegt hoch, für uns das Zeichen, dass die Läufer nicht mehr weit weg sind. Da kommen sie ... und sind auch schon vorbei! Für Sébastien, Susanne und mich heisst dies, dass es nun auch für uns Ernst gilt. Wir machen uns auf zum Bahnhof Davos Dorf. Wenn wir hier einsteigen, werden wir mit grösster Wahrscheinlichkeit noch die Möglichkeit haben, einen Sitzplatz zu ergattern, in Davos Platz wird dies kaum der Fall sein. Die Erfahrung meiner drei bisherigen Teilnahmen am K42 kommt uns hier zu Nutze, denn genau so trifft es ein. Nachdem wir es uns im Zug nach Bergün bequem gemacht haben, stürmen in Davos Platz die Läufer in Massen in den Zug, kaum einer bekommt noch einen Sitzplatz ...

In Bergün überlegen wir, was wir nun genau mitnehmen sollen auf unseren Lauf über die 2600 m hohen Berge. Der Speaker macht uns darauf aufmerksam, dass es im Moment auf der Keschhütte 14°C hat. Wenn nicht ein Gewitter früher als erwartet aufziehen wird, reicht ein T-Shirt. Bei Regen würde dies dann allerdings etwas unangenehm kühl werden, was ich in Kauf nehme und darum meine Jacke zurück nach Davos schicke. Wir schauen noch, wie die Spitzenläufer des K78 durch Bergün laufen, feuern diese an und begeben uns schliesslich ins

Startgelände. Wir sind nun alle drei ziemlich nervös und darum froh, als der Speaker endlich den baldigen Startschuss ankündigt. Nach dem Start laufen wir eine grosse Schlaufe, bis wir schliesslich ins Dorf Bergün kommen, wo wir uns mit den Läufern des K78 vermischen.

Sébastien und Susanne sind schon bald meinen Blicken entschwunden, Susanne und ich haben abgemacht, dass jede von uns ihr eigenes Tempo läuft, wir nur zusammen laufen werden, wenn es sich zufällig so ergibt. Ich konzentriere mich auf die bald schon steiler werdenden Passagen, bis mir jemand auf die Schulter tippt. Erich hat mich eingeholt, ich marschiere bereits die steilen Stellen, er fühle sich etwas müde meint er, aber es gehe ihm gut. Kurz vor Erich hat mich bereits Pascal überholt, und ich staune ob so viel Energie und Kraft, die diese Beiden hier noch haben mit bereits über 40 Kilometern in den Beinen. Ich versuche, ruhig und tief zu atmen und regelmässig aufzusteigen, möglichst im immer gleichen Rhythmus.

Irgendwann erblicke ich die Keschhütte, die sich hoch über mir imposant gegen den Himmel abhebt. Davor laufen und marschieren die Läufer in einer Reihe, eine bunten Glasperlenkette gleichend. Ich freue mich, denn in einer halben Stunde werde auch ich dort oben sein!

Irgendwann erscheint vor mir ein roter Punkt. Leicht irritiert erkenne ich Rolf, irritiert, weil er bereits vor Pascal durch Bergün gelaufen ist. Er klagt über Schmerzen und muss mich darum ziehen lassen.

Atemberaubend ist der Anblick des Porchabella-Gletschers, als ich die Keschhütte erreiche, fantastisch die Stimmung im Gewirr von Zuschauern, Helfern, Läufern und Musikern. Ich verpflege mich und laufe weiter, abwärts Richtung Alp Funtauna. Hier gilt es, sich sehr gut zu konzentrieren, die Füsse sauber aufzusetzen, Fehlritte zu vermeiden. Der Wind, vielleicht auch die Gefühle, treibt mir Tränen in die Augen, welche ich aber schnell wegwische, denn hier braucht es einen klaren Blick! Wie schon bei meinen früheren Teilnahmen am K42 dünkt mich der Weg in die Alp Fun-

tauna weit. Ausserdem bekomme ich Hunger, die Brötchen, die ich bei der Keschhütte gegessen habe, haben nicht weit gereicht. Endlich die Alp Funtauna erreichend, bin ich froh, dass Riegel angeboten werden, obwohl ich diese klebrigen Dinger schon bald nicht mehr sehen mag! Ich greife zu, trinke genügend und mache mich an den nächsten Aufstieg.

In steilen Serpentinien schlängelt sich der Bergpfad gegen den Scalettapass. Weit oben kommen unser Weg und der Panoramatrail, den die Läufer des K78 laufen, zusammen. Nach einem weiteren kurzen Aufstieg erreiche ich den Scalettapass, wo ich Rolf und Susanne antreffe. Auch Susanne ist überwältigt von der Schönheit dieser Umgebung, dem Lauf, der Gefühle; irgendwie fühlt man sich hier oben dem Himmel ein Stück näher. Wir drei Untersträssler lassen uns von einer Läuferin fotografieren und dann machen wir uns an den Abstieg.

Auch hier müssen wir vorsichtig den steilen, steinigen Gebirgspfad hinunterlaufen. Ich bleibe dicht hinter Susanne, für Rolf ist im Moment nur marschieren möglich. Susanne und ich laufen zusammen auf dem Dürrboden ein, verpflegen uns und wechseln ein paar Worte mit Marlies und Martina, den Partnerinnen von Rolf und Pascal. Ein Blick auf meine Uhr sagt mir, dass wir 4 Stunden und 45 Minuten unterwegs sind. So schnell war ich noch nie hier unten. Ich sage zu Susanne: «Ich glaube, wir müssen weiter!» Sie hat wohl meinen Blick auf die Uhr bemerkt und versteht, was ich sagen will. Wenn ich jetzt regelmässig weiterlaufen kann, gibt dies eine neue persönliche Bestzeit. Ich versuche, wieder in einen guten Laufrhythmus zu kommen. Allerdings macht mir das Atmen immer mehr Mühe. Mein Asthma verhindert, dass der Sauerstoff tief in meine Lungen strömen kann. Bis nach Davos muss eben diese oberflächliche Atmung reichen. Susanne ist jetzt ein Stück vor mir, entzieht sich aber nie mehr ganz meinem Blick. So laufe ich Davos entgegen. Nach der Sagi, kurz vor Davos, wurde die Streckenführung etwas geändert. Wir laufen im Wald, nicht auf dem Asphalt, wie in früheren Jahren.

Plötzlich höre ich eine bekannte Stimme meinen Namen sagen. Es ist Andi, der, wie wir ausgerechnet haben, mich hier eingeholt hat. Er fragt nach meinem Befinden und zieht vorbei, dem Ziel entgegen. Nun ist es tatsächlich nicht mehr weit bis ins Stadion. Die Strecke führt hinunter ins Dorf, zwischen den Häusern und unter einer Unterführung durch. Nach einer letzten ansteigenden Kurve sehe ich den Eingang ins Sportstadion. Menschen stehen und sitzen an der Strecke, feuern uns Läufer an, Bekannte und Unbekannte rufen: Hopp Monika, hopp Unterstrass.

Ich geniesse die Runde im Sportstadion, geniesse meinen Lauf dem Ziel entgegen, das ich tatsächlich mit einer neuen persönlichen Bestzeit erreiche. Wir Untersträsser gratulieren einander und freuen uns, dass Rolf kurz nach uns ebenfalls ins Ziel läuft und nicht wie angekündigt, den Bus genommen hat.

Meine 8. Teilnahme an einem der verschiedenen Wettkämpfe in Davos war einmal mehr ein Highlight. Ich freue mich bereits jetzt auf meine 9. Teilnahme im nächsten Jahr auf einer der Strecken am Swissalpine Marathon in Davos. Monika Sutter

Resultate

K78 (78.5 km +/-2320 m)

737 Ergebnisse

192	Good, Erich	M45	09:03:49
226	Schoch, Pascal	M40	09:10:00
337	Sutter, Andi	M50	09:38:04
367	Thoma, Rolf	M50	09:44:45

K42 (42.2 km +1890 m/-1710 m)

197 Ergebnisse

136	Di Cristo, Susanne	W50	06:09:20
139	Sutter, Monika	W45	06:09:48
100	Müller, David	M25	4:34:39
242	Cavelti, Gian-Reto	M30	5:08:36

K31 (30.7 km +370 m/-870 m)

240 Ergebnisse

26	Braun, Urs	M35	02:33:09
230	Vaia, Dario	M60	04:13:29

K21 (21.1 km +680 m/-190 m)

343 Ergebnisse

5	Züger, Karin	W35	01:43:59
11	Maag, Ana	W30	01:52:14
48	Meyer, Uschi	W55	02:03:42
243	Baumann, Patricia	W45	02:38:46
8	Blättler, Beat	M30	01:28:13
40	Brand, Christoph	M35	01:38:39
48	Peter, Adrian	M40	01:41:54
50	Jucker, Claude	M40	01:41:59
53	Althaus, Daniel	M40	01:43:28
134	Stoll, Matthias	M35	01:53:36
157	Lassmann, Fredi	M45	01:56:17
160	Keller, Ruedi	M55	01:56:21
250	Maag, Felix	M35	02:05:56

K11 (11.3 km, +150 m/-130 m)

101 Ergebnisse

60	Hunziker, Ursula	WW	01:15:15
----	------------------	----	----------

Weitere Resultate

Stanserhorn Berglauf Sonnag, 6. Juli 2008

Distanz 11,5 km 1200 Höhenmeter

Sen 1

9	Stefan Schrader, 1971	1:20:10.29
---	-----------------------	------------

Haupt

27	David Müller, 1981	1:34:13.39
----	--------------------	------------

Münsiger Louf Samstag, 9. August 08

Distanz 10 km

29	Althaus Daniel, 1968	37.37,4
30	Peter Adrian, 1967	37.38,0

Lauf Rund um den Staufberg Sonnag, 17. August 2008

Distanz 8 km

2	Blättler Beat, 1976	26:09,5
22	Kägi André, 1964	28:29,6
15	Meyer Uschi, 1949	34:03,6

5-Tage Berglauf-Cup 11. – 15. August 2008

12	Schrader Stefan, 1971	B	6627
18	Hoppler Reto, 1966	C	6521
110	Gassmann Ursula, 1969	I	5389



Stefan Schrader

Diverses

Mount Everest

Noch bis Ende Oktober läuft in der Schweiz der Wettbewerb MountEverest.ch. Es geht darum, 8848 Höhenmeter zu leisten – auf gut 600 vorgegebenen Routen, als Berg-

läufer, Walker, Wanderer oder sogar auf dem Klettersteig. Die benötigte Zeit spielt keine Rolle, es zählen die absolvierten Höhenmeter.

Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Beim Clubwettbewerb winkt ein Warengutschein von Switcher im Wert von Fr. 5000.–

Die Teilnahme ist gratis, mitmachen kann auch der jüngste LA-Nachwuchs. Infos unter www.MountEverest.ch

Neue Mitglieder

Ali Al-Kenani	U16
Ronja Huss	U12
Adrien-Paul Lambillon	U16
Sophie Schweizer	U10

Wir heissen die neuen Mitglieder bei uns im LAC TVU herzlich willkommen !

Christoph D. Widmer

Adressen LAC

		Telefon P	Telefon G	Fax / Natel
Präsident	WIDMER Christoph Wieswaldweg 13, 8135 Langnau aA E-mail: christoph.widmer@credit-suisse.com	044 713 19 59	044 333 52 25	079 475 71 63
Techn. Leiterin	MEIER Corinne Rotbuechstrasse 5, 8165 Schleinikon E-mail: corinne.meier@tvunterstrass.ch	044 884 35 16	062 746 15 66	079 850 03 72
Finanzchef	BRAND Christoph Eigerplatz 4, 3000 Bern 14 E-mail: info@brandtreuhand.ch		031 372 27 55	
Arzt	BÜHLMANN Heinz Dr. med. Falkenstrasse 4, 8008 Zürich		044 261 25 25	
Ärztin	BRÜHLMANN Hannabeth Dr. med. Witellikerstrasse 40, 8000 Zürich	044 923 25 47	Praxis SportClinic Zürich 044 387 29 77	

Ski Club

Herbst-Treff

Sonntag, 26. Oktober 2008

Dieses Jahr werden wir den Landwirtschaftsbetrieb von unserem Langlaufkollegen Ueli Morf in Gerlisberg bei Kloten besuchen. Anfangs Juni 2007 war im Tages Anzeiger ein ausführlicher Bericht über seinen Musterbetrieb mit einem Laufstall für 95 Kühe. Nachher sitzen wir wie üblich zu einem gemütlichen Hock mit «Zvieri» zusammen.

Wir bitten alle Ski Clubmitglieder sich das Datum vorzumerken und dann die detaillierte Ausschreibung in der nächsten Nummer zu beachten.

Hans Seeholzer

Veteranengruppe

Einladung zum

Herbstausflug Seebodenalp

Samstag, 27. September 2008

Das «IMAX Filmtheater» im Verkehrshaus in Luzern ist das erste Ziel unseres Herbstausflugs. Wir werden dort in 40 Minuten in eine fremde Welt vordringen und «Film» in einer neuen Dimension erleben. Anschliessend fährt uns der Carchauffeur bei hoffentlich herrlichem Herbstwetter auf das wunderschöne Hochplateau Seebodenalp auf 1030 m.ü.Meer, direkt vor das Restaurant im Hotel Rigi-Seebodenalp.

Programm

- 08.30 Treffpunkt am Carparkplatz Sihlquai, Zürich
- 08.45 Abfahrt mit Hürzeler-Car zum Verkehrshaus Luzern
- 12.00 Weiterfahrt mit Car zum Hotel Rigi-Seebodenalp

- 13.15 Mittagessen
- 16.30 Rückfahrt nach Zürich
- 18.00 (ca.) Ankunft Carparkplatz

Kosten Fr. 65.00 pro Teilnehmer
Reiseleitung Alfi Christen



Alle TVU-Veteranen sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Partnerin an diesem sicher einmal mehr unvergesslich bleibenden Ausflug teilzunehmen.

Ende August wird allen Mitgliedern die detaillierte Ausschreibung mit allen Angaben und mit einem Anmelde-Talon zugeschickt.

Anmeldetermin: 14. September 2008
Weitere Auskünfte bei Kurt Andermatt,
Telefon 044 363 46 50

Fahrt ins Blaue

Veteranen besuchen Oldtimer

Die von Alfi Christen organisierte Fahrt ins Blaue führte die 40-köpfige Schar der TVU-Veteranengruppe ins Zürcher Oberland, wo zuerst das Lastwagen-Museum der FBW in Wetzikon angesteuert wurde. Zwar gibt es die neben «Saurer» ehemals bekannteste Nutzfahrzeug schon seit einigen Jahren nicht mehr, aber ein Verein der Sammler von alten Nutzfahrzeugen hat sich der Aufgabe verschrieben, einige dieser Oldtimer – alle noch in fahrttüchtigem Zustand – der Öffentlichkeit zu erhalten. So stehen denn auf engem Raum alte Feuerwehr-, Post-, oder Militärautos neben Reiseacar und Flughafenbus und strahlen, als wenn sie eben die Produktionsstätte verlassen hätten. Und

von jedem der rund 20 Ausstellungsobjekte wusste der versierte Führer interessante Details oder Anekdoten zu berichten. Zusammen mit einem Apéro vergingen dort zwei Stunden wie im Flug.

Das Mittagessen im Hotel Schweizerhof in Wetzikon gab Obmann Kurt Andermatt die Gelegenheit, einem Geburtstagskind spezielle Glückwünsche zu überbringen, war doch der älteste Teilnehmer, Jakob Städeli, zwei Tage zuvor 95 Jahre alt geworden. Auch wer ganz genau hinschaute, mochte dem immer noch sehr vitalen Köbi dieses Alter nie und nimmer abnehmen und männiglich wünschte sich: wenn schon 95, dann bitte auch in dieser Gesundheitsverfassung. In jedem Fall vermochte es der Jubilar punkto Glanz und Gloria mit den am Vormittag besuchten Oldtimern noch jederzeit aufzunehmen ... Peter Tobler



Präsidentliche Gratulation für den Jubilar



Schmunzel-Ecke

«Weisch na?»

Allzeit bereit!

1970 war für den TVU ein ganz bedeutendes Jahr, denn die Organisation des Kantonalturnfestes in Zürich-Oerlikon war die grösste Herausforderung, die es für unseren Verein je gegeben hat. Hunderte von Mitgliedern, (auch des Damenturnvereins) waren in Dutzenden von Kommissionen während Monaten und zum Teil Jahren mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Dass es dabei immer wieder zu lustigen und unvergesslichen Situationen kam, zeigt das folgende Beispiel aus der Empfangskommission:

In jener Zeit hatten auch die Gastwirte Lust am Geldverdienen bekommen und für Sitzungen waren kaum mehr Wirtshausstübli zu bekommen, ohne dass man auch gleich noch zu Nacht ass. Um das Budget des OK und aller Beteiligten nicht zu sehr zu strapazieren, trafen sich die Kommissionsmitglieder reihum in den privaten Wohnungen der Mitglieder und jeder und jede Gastgeber/in stellte dabei Speis und Trank zur Verfügung.

An einem solchen Abend trafen wir uns bei einem früheren Oberturner in der Nähe des Allenmoos-Bades und staunten nicht schlecht, als uns die Ehefrau beim Öffnen der Türe völlig entgeistert anstarrte und stotternd fragte: «Ist das heute? Der Fritz ist unter der Dusche!» Unsere Antwort war kurz und klar: Wir stellten uns zu ihm in die Wanne. Das Traktandum: Bekleidungs Vorschriften für die Empfangskommissionsmitglieder wurde dann kurzerhand auf die nächste Sitzung verschoben und für Gelächter und spöttische Bemerkungen war bis zum Turnfest und weit darüber hinaus ausgiebig gesorgt.

(Miterlebt und weiter erzählt von Elsbeth Wey).

Wer ebenfalls eine «Story» auf Lager hat, oder ein interessantes Foto besitzt, melde sich doch bitte bei Peter Tobler, Altmoostrasse 58, 8157 Dielsdorf, Telefon 044 885 47 00 oder Mail: tobler.peter.top@bluewin.ch.

Termine

September

- 6./7. LA: SM Nachwuchs
- 11. Vet.-Gruppe: Zusammenkunft im Rest. Schöneck um 15.00 Uhr
- 13./14. LA: SM Staffel
- 20. LA: Greifenseelauf
- 20. LA: SM Team
- 20. LA: CH Migros Sprint Final
- 20. LA: SM 10 km Strasse
- 20./21. SfA: Bergturnfahrt
- 27. Vet.-Gruppe: Herbstausflug auf die Seebodenalp
- 27. LA: CH Erdgas Athletic Cup Final

Oktober

- 9. Vet.-Gruppe: Zusammenkunft im Rest. Schöneck um 15.00 Uhr
- 26. SC: Herbst-Treff

November

- 2. LA: 8. Finance Forum Sponsorenlauf
- 13. Vet.-Gruppe: Zusammenkunft im Rest. Schöneck um 15.00 Uhr

Dezember

- 04. Vet.-Gruppe: Jahresschluss hock im Rest. Schöneck um **14.00 Uhr**
- 14. SILVESTERLAUF
- 14. Vet.-Gruppe: SILA (Apéro für Vet. und EM, Rest. Metropol)
- 17. SfA: Schlussabend

SfA = Sport für Alle, HB = Handball, LAC = Leichtathletik, SC = Ski Club, Vet.-Gruppe = Veteranen

Adressen

			Telefon P	Tel. G / Natel	Fax
<hr/>					
Zentralvorstand					
Zentralpräsident	CAMINADA Reto Rebbergstrasse 64	8049 Zürich	E-mail: caminadareto@bluewin.ch 044 342 14 97	044 371 76 56	044 340 28 30
Vizepräsident	LEHNER Rudolf Birrächerstrasse 2	8966 Lieli	056 633 90 55	076 567 75 57	
Zentralkassier	ZUDRELL Thomas Hadlaubsteig 2	8006 Zürich	E-mail: zudrell@swissonline.ch 044 362 76 69	044 208 43 38	044 208 47 18
Vereinsorgan	KERN Ruedi Dachslernstrasse 77	8048 Zürich	E-mail: kedrusa@bluewin.ch – ISDN: 044 430 48 87 044 431 33 07	044 430 48 80	044 430 48 86

Sport für ALLE / Volleyball

Präsident	TELLE Walter Hadlaubstrasse 63	8006 Zürich	telle@gmx.ch 044 363 18 87	079 321 71 58	044 363 18 87
Leiter	Weiss Jules Käshaldenstrasse 37	8052 Zürich	044 301 19 94		
Kassier	Keller Andy Appitalstrasse 17	8804 Au	E-mail: andy@aksoftware.ch 044 683 11 44	079 349 41 55	044 683 11 43

Handball

Präsident	KÄLIN Stefan Rickenstrasse 2	8732 Neuhaus SG	055 282 29 74	055 286 32 02	055 286 32 01
Jugend	STEINMANN Isabel Regensbergstrasse 139, 8050 Zürich		E-mail: handball@tvunterstrass.ch 044 312 50 74	044 388 97 09	079 540 66 56

Ski Club

Präsident	CASPARI Armin Alte Landstrasse 56	8803 Rüschlikon	044 724 08 39		
-----------	---	-----------------	---------------	--	--

Veteranengruppe

Obmann	ANDERMATT Kurt Carl Spitteler-Strasse 70	8053 Zürich	E-mail: an.kurt@bluewin.ch 044 363 46 50		
--------	--	-------------	---	--	--

Silvesterlauf

Präsident	HIESTAND Bruno Schnabelweg 59	8832 Wollerau	044 784 44 23	055 410 32 72	055 410 13 84
OK-Präsident	LAFRANCHI Bruno Postfach 8025	8036 Zürich	E-mail: info@silvesterlauf.ch 044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56

Dienste

Vereinsarzt	JUNG Hanspeter Dr. Beethovenstrasse 3	8002 Zürich		044 362 25 48	
Physiotherapeut	HOLWERDA Tom Ottikerstrasse 6	8006 Zürich		044 364 00 03	
Fähnrich	HORBER Otto Schaffhauserstr. 139	8057 Zürich		076 365 38 88	